

Geld für Forschung, Freundschaft und Musik



VORSTAND DER BÜRGERSTIFTUNG UND VERTRETER VON ARBEITSKREIS STADTGESCHICHTE, POSAUNENCHOR UND DES PARTNERSCHAFTSVEREINS BAD URACH-ENYING AUF DEM MARKTPLATZ. FOTO: OECHSNER

Bürgerstiftung – Unterstützung für Arbeitskreis Stadtgeschichte, Partnerschaftsverein und Posaunenchor

BAD URACH. Bad Urach ist geprägt von einer Vielfalt an engagierten Vereinen und Gruppierungen, dies spiegelte sich einmal mehr in der jüngsten Ausschüttungs-Runde der Bürgerstiftung wider: Bedacht wurden der Arbeitskreis Stadtgeschichte, der Posaunenchor und der Partnerschaftsverein Bad Urach-Enying mit insgesamt 2 500 Euro.

So unterschiedlich ihre Aufgaben und Ziele sind, so klar ist eines: Die drei Gruppen sind eine feste Größe in der Stadt und setzen sich ebenso fürs Gemeinwohl ein, wie sich's letztlich laut Satzung auch die Bürgerstiftung zur Aufgabe gemacht hat. Deshalb werden von ihr auch ehrenamtliche Projekte finanziell gefördert, das Geld können alle drei Gruppierungen gut gebrauchen.

Kooperation mit der Schule

Beim Posaunenchor beispielsweise ist Jugendarbeit großgeschrieben, doch sie kostet: Sieben Kinder müssen beim Übergang vom Jugendchor in die aktive Gruppe mit Noten, Notenmappen oder auch Notenständern ausgestattet werden. »Dafür mussten wir 2 500 Euro ausgeben«, sagte Posaunenchor-Vertreter Heinz Palzer jetzt beim Pressegespräch der Bürgerstiftung. Gemeinsam mit dem Musikverein wird zudem die Bläserklasse der Barbara-Gonzaga-Gemeinschaftsschule unterstützt, mit Erfolg, so Palzer: »Es freut uns, dass einige Kinder so den Weg zum Posaunenchor finden.«

Stefanie Leisentrapp vom Arbeitskreis Stadtgeschichte weiß auch schon, wie die ausgeschütteten 1 000 Euro eingesetzt werden: »Wir können das Geld in eine kleine Publikation investieren«, gab die Leiterin des Arbeitskreises mit sieben Mitgliedern bekannt. »So können wir für unsere Arbeit ein gutes Ergebnis liefern.«

Derzeit beschäftigt sich der Arbeitskreis Stadtgeschichte mit der Auswanderung von Urachern in alle Welt: »Das Thema ist immer aktuell, die Quellenlage ist sehr gut und die Arbeit macht uns Spaß.«

Den hatten im vergangenen Jahr auch Gäste aus Bad Urachs ungarischer Partnerstadt Enying, als eine Delegation beim ersten Apfelfest mit einem Stand präsent war: »Es wurden dabei sehr gute Kontakte geknüpft«, berichtete Stefanie Hummel, Vorsitzende des Partnerschaftsvereins.

Die Freundschaften sollen weiter gepflegt werden, acht Ungarn können bei der Neuauflage der Veranstaltung am Sonntag dabei sein – weil's von der Bürgerstiftung 500 Euro als Fahrtkostenzuschuss gab.

Stiftungsratsvorsitzender Alexander Röhm jedenfalls freut sich, was mit dem Geld der Bürgerstiftung alles Gutes getan wird: »Es gibt immer wieder interessante Projekte.« Zunehmende Bedeutung erlangt die Bürgerstiftung selbst inzwischen wohl auch bei den Bürgern: Auf immerhin 16 500 Euro belaufen sich die Zustiftungen – sie erhöhen das Stiftungskapital – und Spenden.

Spenden sofort verwendbar

Gerade Letztere sind laut dem Vorsitzenden der Stiftung, Bernd Wacker, wichtig: »Die können dem Stiftungszweck sofort zukommen.« Herausragend nannte er die Zustiftung über 10 000 Euro des in Urach geborenen und vor über vierzig Jahren in die USA ausgewanderten Arztes Dr. Dietmar Gann: »Er wollte seiner Heimatstadt etwas Gutes tun.« Den Kontakt hatte ein ehemaliger Schulfreund Ganns vermittelt. Die insgesamt zunehmende Spendenbereitschaft mache eines deutlich: »Die Bürgerstiftung ist in der Öffentlichkeit immer präsenter«, erklärte Wacker. »Wir hoffen, dass das kein Strohfeuer war.« Der Reinerlös des diesjährigen Konzerts mit dem Landespolizeiorchester belief sich auf 1 100 Euro. (oech)